Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1962-1963)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Was machen wir jetzt?

Aufgabe Nr. 4 der Wettkampfperiode 1962/63 im SUOV

Instruktion: Ortskampf.

Allgemeine Lage: Bekannt aus Aufgabe Nr. 1.

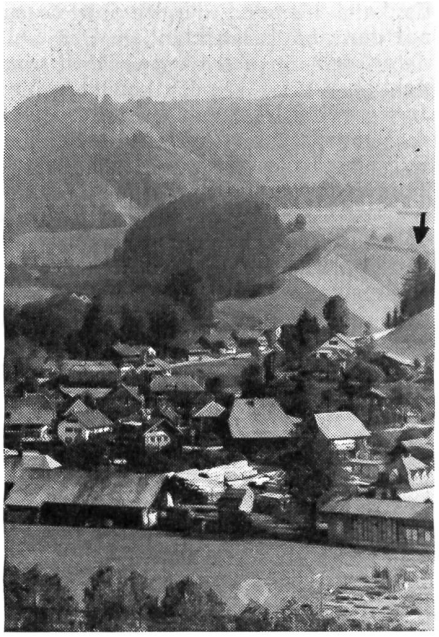
Besondere Lage: In dieser Aufgabe wird von der verschärften Lage ausgegangen, wie sie zuletzt in Aufgabe 3 geschildert wurde. Im ganzen Lande ist ein hartes Ringen im Gange, um die Versuche des Gegners zur Besetzung des Landes und der Beherrschung der Durchmarschachsen, unserer Arbeitskraft, unserer Vorräte und unserer noch freien Radiosender zu verhindern. In Langnau ist die Lage ungeklärt; man hofft aber, die relativ kleinen, aber fanatischen und gut ausgerüsteten Feindgruppen von ihren Verbindungen und Nachschubbasen bald trennen zu können, um auch hier das Gesetz des Handelns wieder in die eigene Hand zu bekommen. Es hat in den letzten Stunden nicht an Versuchen des Gegners gefehlt, in die Basen des Abwehrkampfes im Raume Langnau, in die engen Täler und Gräben in Richtung Lüdern vorzustoßen. Der Erfolg unserer Abwehr liegt vor allem darin, daß alle Kampfgruppen auch ohne dauernde Verbindung im Sinne des bekannten Kampfplanes initiativ handeln und den Gegner überall bedrängen.

Eine mit leichten Fahrzeugen motorisierte Feindgruppe von rund 15 mit automatischen Waffen, Handgranaten und Sprengmitteln gut ausgerüsteten Männern hat sich bis Bärau vorgeschoben, um, in Koordination mit anderen Unternehmungen, die Straße in den Goolgraben zu öffnen. Der weitere Vorstoß dieser Gruppe wurde durch ein aus dem Raum Trubschachen anrückendes Detachement unter **Führung von Wm. Hans Danegger** gestoppt.

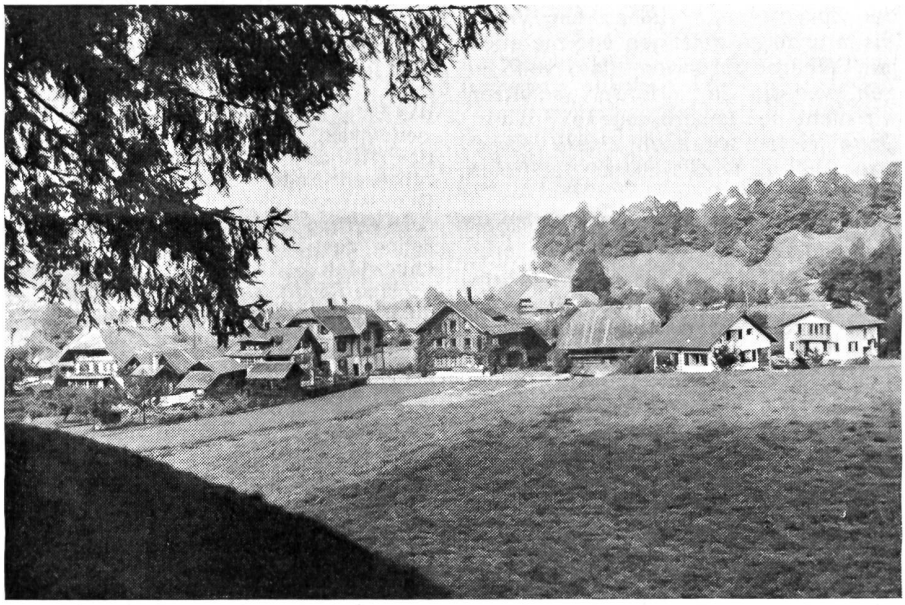
Die erwähnte Feindgruppe hat sich in den Häusern an der Straße in den Goolgraben, nördlich des Straßendreiecks von Bärau, verschanzt. Die festgestellten rund 15 Mann haben sich nach Aussagen geflüchteter Bewohner zur Rundumverteidigung eingerichtet und dazu Fahrhabe und Hausrat als Hindernisse aufgebaut. Es herrscht aber der Eindruck vor, daß die Munitionsvorräte des Gegners, der rascher mit größeren Erfolgen gerechnet hatte, im Schwinden begriffen sind. **Das Detachement von Wm. Danegger,** bestehend aus 14 Mann mit Stgw., 2 Pistolen und 1 Mg. sowie Handgranaten, hat sich nach einem ersten Feindkontakt in den Waldzipfel östlich von Bärau zurückgezogen, um dort eine nächste Aktion vorzubereiten.

Wm. Danegger faßt den Entschluß, die Feindgruppe in Bärau sofort anzugreifen, um den weiteren Ausbau ihrer Stellung zu verhindern und auch einer Verstärkung oder Kontaktnahme mit anderen Feindkräften zuvorzukommen. Er fühlt sich mit seinen Leuten genügend stark, um diese Aktion erfolgreich starten zu können. **Zeit:** Ende Oktober, trüber und bewölkter Herbsttag.

Wie sieht der Angriffsplan aus, den Wm. Danegger entwirft?



Blick auf die Häuser im in der Aufgabe erwähnten Straßendreieck von Bärau. Der Pfeil zeigt auf den Waldzipfel, in dem sich Wm. Danegger mit seinem Detachement befindet.



So sieht Wm. Danegger aus der Deckung des Waldzipfels östlich von Bärau die Häusergruppe, in der sich der Feind festgesetzt hat.

Wehrsport

Der Schweizerische Unteroffiziersverband Träger des Zwei-Tage-Marsches

-th. Der Schweizerische Zwei-Tage-Marsch, der am 15./16. Juni 1963 zum vierten Mal in der Bundesstadt durchgeführt wird, wurde nach eingehenden Verhandlungen mit dem bisherigen Organisationskomitee als außerdienstliche Leistungsprüfung vom Schweizerischen Unteroffiziersverband übernommen. Diese Veranstaltung, die auch künftig der Bundesstadt erhalten bleibt und die mit einer Militär- und Zivilkategorie im Dienste der Erhaltung und Förderung der Marschtüchtigkeit und Marschfreude in der Gemeinschaft einer Gruppe steht, gehört wie die traditionellen Schweizerischen Unteroffizierstage und andere Veranstaltungen nun in das Pflichtprogramm des SUOV. Durch diese erfreuliche Entwicklung hat nun dieser erste schweizerische Mehrtagemarsch einen festen Platz in einem großen Landesverband gefunden, was sowohl organisatorisch wie auch finanziell von Bedeutung ist. Die dafür notwendigen Grundbestimmungen wurden bereits ausgearbeitet und vom Zentralvorstand des SUOV genehmigt. Es ist selbstverständlich, daß man auch in den kommenden Märschen aus den bisherigen Erfahrungen und der Arbeit der bisherigen Mitglieder des Organisationskomitees Nutzen ziehen wird.

Sektionen

UOV Huttwil

Jubiläumswettkämpfe 50 Jahre UOV Huttwil, 11. Mai 1963: Patrouillenlauf (4er Mannschaften) Schießen 300 m und 50 m (Anmeldeformulare verlangen).

Wenn wir nicht in die Welt hinausgehen und jeden Menschen unseren Bruder nennen, werden andere kommen und ihn «Genosse» nennen. A. C.